

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 5543 - 451 (landesinterne Nr. 73)

Fichtelberggebiet

Flächengröße: 2.602 ha

Naturräume: Mittelerzgebirge

Landkreise: Annaberg, Aue-Schwarzenberg

TK 25: 5543

Berührte FFH-Gebiete: Fichtelbergwiesen (anteilig), Großes Mittweidatal (vollständig), Zweibach (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Am Taufichtig (vollständig), Fichtelberg-Südhang (anteilig), Fichtelberg mit Schönjungfergrund (anteilig), Moor am Pfahlberg (vollständig), Rohr- oder Schilfwiese (vollständig), Zechengrund (vollständig), Zweibach (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

Gebietsbeschreibung

- Bergrücken und wenig bewegte Hochflächen in oberer Kammlage des Mittleren Erzgebirges (Westhang des Fichtelbergmassives) im Wechsel mit teils tief eingeschnittenen Bachtälern; dicht stehende bis lockere, vereinzelt lichte Fichtenforste und naturnahe montane Fichtenwälder, unterhalb von 900 m ü. NN bodensaure Hainsimsen-Buchenwälder bzw. montane Fichten-(Tannen-)Buchenwälder an ihrer Höhengrenze, teils in großflächiger Ausbildung; morphologisch naturnahe Gebirgsbachabschnitte, regenerationsfähige Hochmoorflächen mit landesweit hoher Bedeutung, Vorkommen einzelner Felsen und Blockhalden; am Südhang des Fichtelberges Offenland-Waldkomplex mit Berg-Mähwiesen, Borstgrasrasen, Bergheiden, Quellfluren, Nieder- und Zwischenmooren sowie Ebereschen-Fichtenwäldern
- Bedeutendes Brutgebiet für Vogelarten naturnaher gut strukturierter Gebirgsnadel- und Mischwälder mit beerstrauchreichen Fichtenalthölzern und Moorwäldern mit kleinen Kahlflächen und Waldblößen.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 8 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für den Rauhußkauz. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Schwarzspecht und Sperlingskauz. Vorkommen des Auerhuhns nachgewiesen.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Auerhuhn, Grauspecht, Rauhußkauz, Schwarzspecht, Schwarzstorch, Sperlingskauz, Uhu, Wachtelkönig

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- Erhaltung der bisher unzerschnittenen Lebensräume, insbesondere zusammenhängender Waldgebiete (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrstrassen beachten)
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer/ -freier Brut- und Balzplätze (z.B. durch Schutzzonen, Besucherlenkung, angepasste Freizeitaktivitäten (z.B. Wintersport), ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- Erhaltung der naturnahen montanen Fichtenwälder, Buchen- und Bergmischwälder sowie der Moorwälder durch ordnungsgemäße forstliche Bewirtschaftung
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
 - Femelung, einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Althölzer mit langfristiger Verjüngung
 - Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten
 - Erhaltung des Strukturreichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern, stark strukturierte lichte Altbestände erhalten, ggf. entwickeln; langfristige Verjüngungsverfahren (bevorzugt Naturverjüngung), Kunstverjüngung ausschließlich durch kleinflächige Verfahren, keine Nachpflanzungen in Bestandslücken)
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
 - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung bzw. Einbringung von Beerkrautdecken, (Moor-)Kiefer und Tanne, Sträuchern und Weichholzarten (Eberesche, Weiden, Birke, Espe) in den (potentiellen) Auerhuhn-Vorkommensgebieten
 - Aussparung der (potentiellen) Auerhuhn-Reviere bei der Kompensationskalkung und dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- weitgehendes Zulassen der natürlichen Entwicklung in den Moorbereichen sowie naturnahen Fichten-, Buchen- und Bergmischwäldern
- Erhaltung einzelner größerer Offenbereiche und Lichtungen im Wald (Leitungstrassen, Wiesen, Blößen, vernässte Kahlflächen)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moore, Moorwälder, Feuchtgebiete und Quellbereiche
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise, schonende Räumung, Unterlassung der Grabenpflege)
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung des naturnahen Zustandes von Fließgewässern, Mooren und Feuchtgebieten
- naturschutzgerechte Nutzung von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. durch angepasste Nutzung oder Pflege von Bergwiesen, Borstgrasrasen, Frisch-, Feucht- und Nasswiesen (Südhang des Fichtelberges, Tellerhäuser)
- ordnungsgemäße Jagdausübung